

Anwesend: Doris, Jutta, Mark, Mike, Sigrid

TOPs:

1. Klausurtagung über uns – Inhalt und Ablauf
2. Attac-Europa-Kongress in Kassel vom 05.-07.10.18 – Rückblick
3. „Veranstaltungsfeuerwehr“ anstatt Stammtisch – wer macht mit?
4. Bündnis „Mehr Personal für unsere Krankenhäuser“
5. Sonstiges

1. Klausurtagung über uns – Inhalt und Ablauf

Nach ausführlicher Diskussion wurde folgender Rahmen für die Klausursitzung beschlossen:

a) Ziele der Tagung

Hauptziele sind es, die Gründe für die Unzufriedenheit herauszufinden sowie über unseren künftigen Weg zu entscheiden. Dabei sollten folgende Punkte abgehandelt werden:

- Was läuft derzeit schief und warum?
- Wo hat unsere Debattenkultur bzw. unser Umgang miteinander Defizite und was muss daran verbessert werden?
- Wie wollen wir uns, angesichts unserer verkleinerten Personalkapazitäten, künftig organisatorisch und inhaltlich aufstellen und mit welchen Schwerpunkten? In diese Fragestellung soll auch eine Betrachtung des gesellschaftlichen Rahmens, in dem wir (attac-S und attac-D) stehen, einfließen.

b) Äußerer Rahmen der Tagung

- Die Sitzung soll extern moderiert werden. Erster Vorschlag: Kerstin Deibert.
- Die Tagung muss ohne zeitlichen Druck stattfinden: dafür sind mindestens 4 Stunden (einschl. Pause) vorzusehen. Sollte dieser Zeitrahmen nicht ausreichen, sollte auch eine Folgesitzung möglich sein.
- Bei der Räumlichkeit sollten alle um einen runden Tisch sitzen können (Bsp: Forum-3, Raum 3).
- Um den Fluss der Sitzung nicht zu stören, sollte auf Protokollierung während der Sitzung verzichtet werden. Ergebnisse nach der Sitzung festhalten.
- Keine neuen Aktivitäten bis zur Klärung der Gründe für die Unzufriedenheit beschließen → Innehalten

c) Analyse unserer Ist-Situation anhand einer Manöverkritik unserer jüngsten Aktionen

Über eine Diskussion folgender sechs (!) Aktivitäten sollen die Gründe für die Unzufriedenheit der jüngsten Zeit herausgearbeitet werden. – Was gelang, was gelang nicht so recht und warum?

- ITEC-Demo, Sommerfest, PG-Europa, Genug AG, Stammtisch, Plenum

Während der Tagung sollte auch Raum für inhaltliche Diskussion sein.

d) Analyse unseres gesellschaftlichen Rahmens als Basis für künftige Arbeit

Hier wollen wir den gesellschaftlichen Rahmen in dem attac (attac-S, attac-D & attac-International) agiert, betrachten, und zwar in Hinblick darauf, was und wie wir das künftig erreichen wollen bzw. können, und wie. Auch die Außensicht auf attac ist dabei von Relevanz. Also eine Reflektion im Sinne: Wo starteten wir? Wo sind wir jetzt? Wo wollen wir hin?

e) Schlussfolgerungen ziehen

Welche Schlussfolgerungen ziehen wir aus der Debatte?

- Welche gemeinsamen Ziele wollen wir verfolgen?
- Ist Attac die richtige Organisation, um unsere Ziele zu verwirklichen?

- Welche Strategien benötigen wir dafür?
- Wie stellen wir uns künftig organisatorisch auf?
- Wollen wir an unserem Umgang miteinander was ändern, wenn ja, wie?

2. Attac-Europa-Kongress in Kassel vom 05.-07.10.18 – Rückblick

Folgende Resümees des Kongresses wurden gezogen:

Sigrid:

- Gut am Kongress waren die Organisation und manche Podien-/Forenbeiträge, wie Kisukidi und Mittendrein
- Der Umfang der Veranstaltungen umfasste 73 Veranstaltungen. Das war zu viel und hat dazu beigetragen, dass der Kongress kein Ergebnis hatte.
- Von den 17 Kooperationspartnern waren neun gewerkschafts- oder parteien-nah (über 50%), das ist zu hinterfragen. Außerdem wurden die Plena und Foren überwiegend von Akteur/innen bestritten, die nicht nah an der Basis sind.
- Ein Hauptkritikpunkt: Es fehlte eine Analyse, ein Eingangsreferat, das die von der EU derzeit in Europa und global verfolgten Ziele und Pläne zusammenfasst (Stichwort: Weißbuch der EU-Kommission).
- Auf den Plena waren die Befürworter lauer EU- Reformen stark vertreten, bzw. wurden davon abweichende, prägnante Positionen fast nur von nichtdeutschen Referenten vertreten. Zu hören war, dass von Ypsilanti – der Vertreterin einer neoliberalen Partei – die Ausgrenzung einer linken Politikerin durchgesetzt wurde.
- Die Versuche der Moderation Gemeinsamkeiten zu formulieren waren hilflos, was bei dem extrem breiten Sammelsurium an Positionen auch nicht verwunderlich ist. Das Format glich TV-Talks. Wo will attac hin!

Doris:

- Teilnehmer der großen Podien, die Fundamentalkritik an der EU formulierten, stammten aus dem Ausland. Deutsche EU-Kritiker, z.B. und insb. Sahra Wagenknecht, die im linken Diskurs eine strittige Position vertreten, haben gefehlt. Dadurch wurde eine große Chance vertan, denn es wäre wichtig, auch die Kritik wichtiger Strömungen in Deutschland zu diskutieren.
- Das Abschlusspodium hat sein Thema („Konkrete Schritte zu einem Europa, das wir wollen“) total verfehlt, es war ein Podium wie jedes andere. Beim Abschlusspodium wäre es sinnvoll gewesen, ein Resümee zu formulieren, d.h. die Positionen zu Europa und zur EU zusammenzufassen und die Konsequenzen daraus zu entwickeln, insbesondere Strategien für die Wahlen zum EU-Parlament, zur Militarisierung der EU, zur Bekämpfung der rechtsradikalen Strömungen und zur Migrations- und Asylpolitik sowie zu Demokratiedefiziten.

Mike:

- Der Kongress war „weichgekocht“ – die richtigen Kontroversen wurden nicht angesprochen. Beispiel: Die EU-Weißbuchziele.
- Gefehlt haben Vertreter/innen von Bewegungen, also Menschen, die „an der Front“ bei gesellschaftlichen Auseinandersetzungen stehen.
- Bisherige Proteste/Widerstände aus den Bewegungen wurden nicht thematisiert, kurz genannt: Was tut sich in den Bewegungen?
- Es gab keine Diskussion z.B. über den Dissens Radikalität / reformistische Lösungen, bzw. emanzipierte Handlungsansätze oder ein Verharren in appellativen Protestgeschehen/Formen?
- Der Standard der Foren war tlw. schlecht, Beispiel das Türkei-Forum. Hier fehlte u.a. jeglicher Bezug zur aktuellen gesellschaftlichen Situation in der Türkei.
- Das Abschlusspodium konnte deswegen keine Schlüsse ziehen, weil davor die Analyse des Ist-Zustandes gefehlt hatte.
- Fazit: Der Kongress widerspiegelte die Zahnlosigkeit des derzeitigen Attac-Zustandes.

3. „Veranstaltungsfeuerwehr“ anstatt Stammtisch – wer macht mit?

Vgl. Alex Mail vom 10.09., 11:21. Wie stehen wir dazu? Wer macht mit?

Dieser TOP wurde aus Zeitgründen vertagt.

4. Bündnis „Mehr Personal für unsere Krankenhäuser“

Es wurde einstimmig beschlossen, dass wir dem Bündnis mitteilen, dass wir aus Kapazitätsgründen nicht mehr dabei sein können. Mark wird dies Monika Münch-Steinbuch mitteilen.